

Oktober 2015
Ausgabe 3/2015

Stationsnachrichten



Themen in dieser Ausgabe:

- **Stromtalpflanzen in der Weseraue**
- **Gelbbauchunken in Nordlippe**
- **Emmer-Altwasser saniert**
- **Zwei Jahre Florenkartierung NRW**

Liebe Freunde und Förderer der Biologischen Station,

es gibt immer zwei Möglichkeiten: etwas tun oder darüber reden. Beides ist wichtig!

In diesem Herbst haben wir leider die Balance nicht halten können. Deshalb erreicht Sie diese Ausgabe unserer Stationsnachrichten deutlich verspätet.

Aber nun haben wir für Sie einige besondere Ereignisse dieses Sommers herausgegriffen und möchten Sie zugleich einladen zu einem Streifzug durch die lippische Pflanzenwelt.

Wenn Sie etwas über die Flora von Lippe erfahren wollen, dann sind Sie herzlich eingeladen zu dem Jahrestreffen der Botanik AG (siehe hierzu S.4).

Zugleich möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen unsere neuen Mitarbeiter vorzustellen.

*Seit dem 01.08. absolvieren **Stephan Weber** und **Nikolas Kückelhaus** bei uns ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ).*

Die Beiden haben sich hervorragend in unsere Betriebsabläufe eingefügt und erfüllen ihre Aufgaben hoch motiviert.

Wir hoffen, dass ihnen ihr Freiwilligendienst bei uns gefallen wird und dass sie viele Anregungen und Impulse für ihre Zukunft erhalten.

Ihr Team der Biologischen Station

Seit dem 01.08. unterstützen sie uns



Stephan Weber



Nikolas Kückelhaus

Wenn Sie diese Information per Mail erhalten haben, in Zukunft jedoch keine weiteren Nachrichten der Station erhalten möchten, so schicken Sie uns bitte eine kurze Nachricht. Sie werden dann aus dem Verteiler gelöscht.



Mitglieder der Botanik AG bei
Niedrigwasser an der Weser

Stromtalpflanzen an der Weser

Die Auen großer Flüsse beherbergen eine spezielle Pflanzenwelt. Durch den Ausbau unserer Auen sind allerdings einige typische Stromtalarten sehr selten geworden.

Oft ist es eine Frage des richtigen Zeitpunktes und der genauen Ortskenntnis, wenn man die letzten Vorkommen finden will. So wie bei Speisepilzen gilt auch bei seltenen Pflanzen: „die Kenntnis der Wuchsorte wird vererbt“.

Stefan Häcker führte diese Tradition fort, als er unsere **Botanik AG** im Sommer zu alten Wuchsplätzen der lange vergeblich gesuchten **Gelben Wiesenraute** und anderer Arten führte.

Erstaunlich war dabei das „Beharrungsvermögen“ der Pflanzen. Trotz gravierender Umgestaltungen waren einige Standorte auch Jahrzehnte nach der letzten Überprüfung noch besiedelt.

Für den Schutz der letzten Vorkommen, ist die Weitergabe dieses Wissens eine entscheidende Voraussetzung.

Dank der Hartnäckigkeit einiger Mitglieder unserer AG konnten wir inzwischen die Kenntnisse zur Verbreitung gefährdeter Stromtalpflanzen in Lippe durch neue Funde verbessern.



Ufer-Alant auf einer Weser-Buhne - rätselhaft bleibt, warum die Art nur hier vorkommt



Abgesehen vom Rhein wächst das stark gefährdete Fluss-Greiskraut in NRW nur an der Weser

Seltene
Arten
in
Nordlippe

Sensationeller Fund der Gelbbauchunke

Mitte August wurden in Nordlippe in einer wassergefüllten Fahrspur Jungtiere der vom Aussterben bedrohten **Gelbbauchunke** entdeckt. Dies ist der erste Nachweis im Kreis Lippe seit mindestens 20 Jahren.

Da die Kaulquappen nicht, wie die erwachsenen Tiere, durch giftige Sekrete geschützt sind, kann diese Pionierart nur junge Kleingewässer nutzen, in denen potentielle Räuber fehlen.

Diese Kleinstgewässer sind jedoch nicht nur in hohem Maße austrocknungsgefährdet, es gibt auch immer weniger davon.

Da zusätzlich in der näheren Umgebung flache Aufenthaltsgewässer, Landlebensräume und Überwinterungsmöglichkeiten vorhanden sein müssen, wundert es nicht, dass die Gelbbauchunke weitgehend ausgestorben ist.

Da Unken aber sehr alt werden können, besteht Hoffnung, dass es vielleicht gelingt, das kleine lippische Vorkommen zum dauerhaften Bleiben zu bewegen.

Erste Schutzmaßnahmen wurden bereits eingeleitet.



Unken zeigen durch die Warnfärbung ihrer Unterseite an, dass sie ungenießbar sind |
Foto: U. Hoffmann



Kurzfristige Kleinstgewässer und nicht asphaltierte Feldwege sind Mangelware in unserer heutigen Kulturlandschaft



*Auch eine perfekte Tarnung hilft beim Überleben |
Foto: U. Hoffmann*

Emmer-Altwasser saniert

In natürlichen Auen werden durch Laufverlagerungen hin und wieder Flussschlingen abgetrennt. Diese nicht mehr durchströmten Altwasser sind wichtige Lebensräume, die in unseren regulierten Auen nur durch Pflegemaßnahmen erhalten werden können. *Der Bagger ersetzt hier die natürliche Flussdynamik!*

Erfreulicherweise konnte im August 2015 mit Mitteln des **Kreises Lippe** im NSG Emmertal nach 1994 und 2012 wieder ein Abschnitt des Altwassers am Kleff saniert werden.

Diesmal wurde ein nicht durch den Bahndamm

von der Aue getrennter Bereich entschlammt. Handlungsbedarf war dringend gegeben, weil das Gewässer inzwischen schon Ende März weitgehend austrocknete und damit als Laichplatz nicht mehr geeignet war.

Der Maßnahmebereich liegt, wie alle Altwasser der Emmerau, deutlich über dem Mittelwasserspiegel der stark eingetieften Emmer. Deshalb wurde darauf geachtet, dass bei der Entschlammung die abdichtenden Sedimentschicht über den alten Flusskiesen nicht zerstört wurde.



Bodenrecycling - die Sedimente wurden auf einen Acker aufgebracht



Nur der Bewuchs zeigt an, dass hier einmal das Flussbett der Emmer verlief.



Mit ein wenig Phantasie sind Steilufer und der ehemalige geschwungene Verlauf erkennbar.

Eine Gemeinschaftsaktion

Bei der Sanierung haben uns der **Kreis Lippe** (Finanzierung, Genehmigung), der **Landesverband Lippe**, auf dessen Flächen die Maßnahme durchgeführt wurde und die beteiligten **Landwirte** unterstützt.

So haben Herr Brunsmeier und Herr Klinge nicht nur das Befahren der Fläche erlaubt und einen Acker zur Ablagerung des Bodens zur Verfügung gestellt, sondern die Bewirtschaftung ihrer Flächen so abgestimmt, dass sie zeitgleich zur Verfügung standen.

Die Firma **Berndt Bau** hat zudem die Maß-

nahme in dem engen Zeitfenster effektiv umgesetzt.

Dank der unkomplizierten Zusammenarbeit aller Beteiligten ist nun im unmittelbaren Einflussbereich der Emmer wieder ein Laichgewässer entstanden.

Überraschend war die Information von **Herrn Stumpe** (Lügde), dass das Altwasser nicht erst 1872 mit dem Bau der Bahnlinie nach Hannover abgetrennt wurde, sondern bereits auf Karten von 1830 verzeichnet und somit wesentlich älter ist, als bisher angenommen.

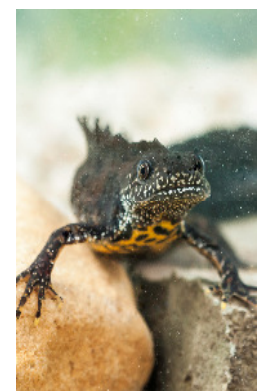
**200 Jahre
nach der
Entstehung
beginnt die
Entwicklung
von vorn.**



Vorher: bereits im März ausgetrocknetes Gewässer.



In Zukunft könnte es einmal so aussehen.



*Bald wieder da?
Der Kammmolch
| Foto: T. Schubert*

Zwei Jahre Florenkartierung in Lippe

Seit drei Jahren beteiligen wir uns mit unserer Botanik AG an der landesweiten Florenkartierung. Dank zahlreicher Meldungen unserer Ehrenamtler und gemeinsam durchgeführter Exkursionen hat sich unsere Kenntnis der heimischen Flora seitdem stark verbessert.

Aktuell wurden seit dem 01.01.2014 rund **3400 Datensätze** über das Internetportal [„Floristische Kartierung NRW“](#) erfasst.

Wenn Sie einen Überblick über den Kenntnisstand erhalten möchten oder aber sich einfach nur an der Schönheit unserer Pflanzen erfreuen, dann sollten Sie zu dem **Jahrestreffen unserer Botanik AG** kommen.

Am **29.10.** stellen wir Ihnen bei uns in der Station um **19.00 Uhr** einige der besonders interessanten Meldungen vor.

Dazu gibt es Geschichten und Anekdoten von vermissten und wiedergefundenen Arten, Fehlbestimmungen, überraschenden Neufunden und Seltenheiten der heimischen Pflanzenwelt.

Dabei wird schnell deutlich, wie lückig unsere Datenbasis insgesamt noch ist. Aber vielleicht können wir Sie ja dazu ermutigen, sich intensiver mit der heimischen Pflanzenwelt zu befassen. Wir geben gerne Hilfestellungen hierzu und freuen uns über jeden, der vielleicht nur mal schauen will.

Interessenten sind herzlich eingeladen!!!!



Die geheimnisvolle **Mondraute** wächst auch im Kreis Lippe
| Foto: B. Brantlecht



Einer der Verlierer in unserer austrocknenden Landschaft: das **Sumpf-Herzblatt**



Verzichtet auf Wurzeln und Blätter - die **Thymian-Seide** parasitiert auf anderen Pflanzen



Biologische Station Lippe e.V.
Domäne 2
32816 Schieder-Schwalenberg

Telefon: 05282 / 462
Fax: 05282 / 8620
E-Mail: kontakt@biologischestationlippe.de

Sie finden uns im Internet unter:

<http://www.biologischestationlippe.de/>

Die Biologische Station Lippe ist in Zusammenarbeit mit der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Lippe und dem Landesverband Lippe im Natur- und Landschaftsschutz tätig. Arbeitsbereich ist der gesamte Kreis Lippe mit Ausnahme der Senne.

Durch die besondere Konstruktion unseres Trägervereins, in dem sowohl Naturschutzverbände als auch Landnutzer und Behörden miteinander kommunizieren, fungieren wir als Bindeglied zwischen ehrenamtlichem und amtlichem Naturschutz sowie der Land- und Forstwirtschaft.

Finanziert wird die Biologische Station Lippe nach der Förderrichtlinie Biologische Stationen vom Land Nordrhein-Westfalen, vom Landesverband Lippe und vom Kreis Lippe.